



AUS DEM STADTARCHIV

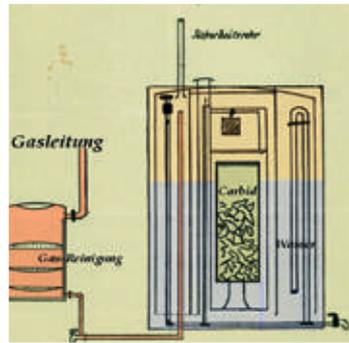
Es werde Licht! Im Tanzsaal Jorgas wurde es hell.

Von Klaus Peschke

Vor 120 Jahren begann sich das Dorf Baesweiler schneller zu verändern als je zuvor. Der Wandel im Dorfleben hatte schon Ende des 19. Jahrhunderts eingesetzt. Erstmals entstanden in kurzer Zeit neue Arbeitsplätze um Baesweiler herum. Der Bergbau in Mariadorf, Alsdorf und Merkstein bot den jungen Männern eine Alternative zur Beschäftigung in der Landwirtschaft als Knecht. Und die jungen Mädchen verdingten sich lieber als Hausmädchen in Aachen als bei einer Bäuerin. Neue Vereine gründeten sich und förderten die Geselligkeit. Der Wandel war überall zu spüren.



Schneidermeister Johann Herrmanns mit Carbid-Fahrradlampe 1905



Acetylen-Regulier-Apparat für Gaslicht im Tanzlokal bei Jorgas (1908)



Weltausstellung mit Neuheiten

Auf der Pariser Weltausstellung 1900 stellte die Lampenfabrik Butzke & Co einen neuartigen „Acetylen-Regulier-Apparat“ für bis zu 30 Lichtquellen vor. Das Verfahren wurde in Kleinformat schon für einzelne Lampen angewendet. Der Apparat dafür besteht aus zwei Kammern. In der unteren liegt der Brennstoff, das Calciumcarbid, in der oberen befindet sich Wasser. Dieses tropft, vorsichtig geregelt, auf das Calciumcarbid, welches damit chemisch reagiert. Infolgedessen entsteht Acetylen, ein leicht brennbares Gas, das hell leuchtet. Zusammen mit einem Glasschutz und einem Reflektor ergibt das so eine strahlende Lichtquelle. Das war eine Lampe für Fahrradfahrer!

Schneidermeister Herrmanns ganz vorn

Diese technische Neuerung kam auch nach Baesweiler, wie uns ein Foto von 1905 beweist. Stolz präsentiert da Schneidermeister Johann Herrmanns sein neu erworbenes Fahrrad. Es war mit Luftbereifung ausgestattet. Eine Neuheit. Aber ebenso neu war die schon oben beschriebene Carbidlichtlampe (kleines Bild). Übrigens: Der neu gegründete Radfahrverein „Kronprinz Friedrich Wilhelm, Baesweiler“ wählte den technikbegeisterten Herrmanns 1905 zu seinem Vorsitzenden.

Verkaufsschlager Butzke-Apparat

Der oben erwähnte große Acetylen-Apparat von Butzke & Co. löste ein Grundproblem. Bei der Erzeugung größerer Gasmengen drohte immer die Explosionsgefahr, wenn die Gasflamme in den Gasbehälter zurückschlag. Auf die Beschreibung der technischen Lösung soll hier ver-

zichtet werden. Jedenfalls wurde er zum Verkaufsschlager in Baesweiler.

Korbfabrik Beggendorf

Die erste Nachricht vom Aufstellen des Butzke-Apparats findet man im Stadtarchiv schon 1904. In der Korbfabrik Beggendorf sollte Acetylenlicht brennen, aber die Gewerbeaufsicht untersagte dies wegen Sicherheitsmängeln. Inzwischen war nämlich eine Polizeiverordnung mit strengen Bestimmungen zum Betrieb solcher Anlagen erlassen worden. Das Aufstellen und der ordnungsgemäße Betrieb musste vom „Dampfkessel-Überwachungsverein“, heute der TÜV, testiert werden. Ob es in Beggendorf noch geklappt hat, ist in den Akten nicht vermerkt.

Gasthof Jorgas als Vorreiter

Zum Biertrinken im Gasthof reichte die schummrige Beleuchtung einer Öllampe sicher aus. Auch für den daneben liegenden Tanzsaal des Gasthofs Jorgas an der Maar war schummrige Beleuchtung den Tänzern wahrscheinlich willkommen. Aber die Witwe von Wilhelm Jorgas wollte eine moderne helle Beleuchtung. Sie kaufte 1908 das große „Acetylen-Gaswerk für Lichtanlagen“. Das produzierte Gaslicht ersetzte die Lichtstärke von 15 Kerzen – laut Werbeprospekt. Der große Gasapparat dafür wurde hinten auf dem Hof untergebracht. Die vielen fremden Arbeiter, die jetzt beim Aufbau der Zeche beschäftigt werden, suchen am Wochenende ihr Vergnügen in Jorgas Tanzsaal. Die Investition in den neuen Lichtapparat hat sich gelohnt. Übrigens: Der Saal im Gasthof Jorgas – heute Restaurant Mediteran – besteht noch, die Beleuchtung aber hat sich geändert.

Bahnhof mit Licht

Mit der Güterabfertigung am neuen Bahnhof in Baesweiler war Friedrich Peter Braun beauftragt worden. Er baute dafür 1905 ein Haus mit Lager und Gaststätte in der Bahnhofstraße. Die neuartige Gasanlage kam ihm gerade recht, und er stattete alle Räume mit einer Lampe aus, die Wirtsstube genau so wie den hinteren Gesellschaftsraum. Und der Clou: Vor der Tür, hin zum Bahnsteig, hing nun eine Gaslampe. Und da wurde natürlich das helle Acetylen-Licht eine Verlockung für Reisende zur Einkehr in seine Gaststätte. Das Bahnhofsgebäude steht heute noch, nur der Bahnanschluss fehlt in Baesweiler.

Trend zum Gaslicht

Gastwirt Joseph Offergeld in der Kirchstraße und Wirt Hubert Kellenner in der Löffelstraße folgten eben-

falls dem Trend zum modernen Gaslicht, so wie es auch der Schuhmachermeister Mathias Klein machte. Sein Laden mit der Werkstätte lag günstig an der Ecke Burgstraße/Kirchstraße. Die Kunden konnten in seinem Laden bei hellem Gaslicht neue Schuhe kaufen oder alte ausbessern lassen. Die größte Gasanlage ließ Brauereibesitzer Hubert Kochs in Beggendorf aufstellen. 15 Gasflammen erleuchteten die gesamte Betriebsstätte.

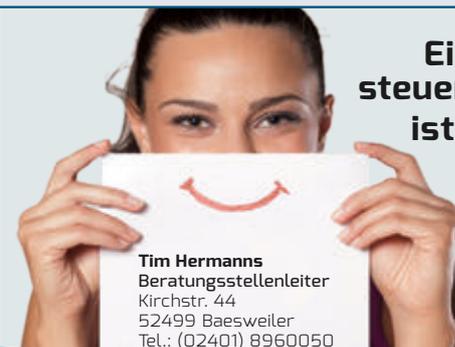
Elektrizität kommt spät

Ein elektrisches Stromnetz kam erst spät nach Baesweiler. Erst 1914 schloss die Gemeinde Baesweiler mit der Zeche Carl-Alexander einen Stromliefervertrag. Der flächendeckende Ausbau mit Strommasten und Leitungen dauerte aber noch bis in die 1920er-Jahre hinein.

Stadtarchiv Sprechstunde

Die Sprechstunde im Stadtarchiv findet auf Anfrage statt. Termine können unter 02401/8000 vereinbart werden.

Ihre
Einkommen-
steuererklärung
ist unser Job!



Tim Hermanns
Beratungsstellenleiter
Kirchstr. 44
52499 Baesweiler
Tel.: (02401) 8960050

Wir beraten Mitglieder begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.



AKTUELL
Lohnsteuerhilfsverein e.V.

www.hermanns.aktuell-verein.de